

„Hat man nicht auf der Schule ohnedem genug zu  
 „thun? Wie kann man sich mit einer Sprache, die man erst  
 „auf den Universitäten erlernen kann, einlassen? Ueber die-  
 „ses ist sie ja so finster und schwer, daß sie jeden leicht ab-  
 „schreckt.

„Einer a) der größten Theologen, den die Schrifter-  
 „klärer alle mit Achtung nennen, fordert ja so viele morgen-  
 „ländische Sprachen und andre Wissenschaften zur Schrift-  
 „erklärung, und vorzüglich die Kenntniß der arabischen  
 „Sprache, zu deren völliger Erlernung allein ein ganzes  
 „Menschenleben nicht hinreicht, daß man schlechterdings  
 „verzweifeln muß, jemahls Etwas im Hebräischen leisten zu  
 „können.

„Wir haben ja über dieses alles die Bibel gut über-  
 „setzt, und so können wir uns dieser undankbaren Arbeit um-  
 „so viel mehr überheben.“

Wahrlich! dies klingt alles so gefährlich, daß ichs keinem  
 Zünglinge verdenken kann, wenn sich bey ihm alles empört, eine  
 Sprache zu lernen, die so unbrauchbar, so zeitraubend, so schwer,  
 so unmöglich zu lernen und endlich so gar überflüssig noch ist, wenn  
 man auch alles überstünde. Allein, auch Zünglinge wissen aus ih-  
 rer kurzen Erfahrung schon, daß nicht alles, das wie Wahrheit aus-  
 sieht,

a) Der Herr Hofrath Michaelis, in seiner Beurtheilung der Mittel, die  
 man anwendet, die ausgestorbene hebräische Sprache zu verstehn.  
 Göttingen 1757.